

Den Dämonen Nahrung geben

Eine Buddhistische Technik zur Konfliktlösung



Füttere die Dämonen statt sie zu bekämpfen. Ein Dämon ist alles, was die Befreiung behindert. Zu den Dämonen zählen Zwangsvorstellungen, Ängste, chronische Krankheiten, Depressionen, Sorgen und Suchtverhalten. Es sind keine blutrünstigen Gespenster, die uns an dunklen Orten auflauern; vielmehr sind es Kräfte in uns selbst, die uns schwächen. Es sind die inneren "Feinde", die unsere besten Absichten untergraben.

Diese Dämonen sind Wesen, die der liebevollen Annahme bedürfen. Nähren wir sie mit den Bedürfnissen, die sie in Wirklichkeit brauchen, dann verwandeln sich die Dämonen in liebevolle Helfer und Verbündete.

Die Dämonen zu nähren, statt gegen sie vorzugehen, ist eine buddhistische Methode, die zum ersten Mal von Machig Labdrön (1055-1145) formuliert wurde.

Beispiele für Dämonen:

Flugangstdämon, Unbehagendämon, Hilflosigkeitsdämon, Dickseindämon, Magersuchtdämon, Hassdämon, Wutdämon, Perfektionismusedämon, Suchtdämon, Angst-vor-allem-dämon, Zeitmanagementdämon, Krankheitsdämon, Unzufriedenheitsdämon usw. Es gibt viele Dämonen, die uns daran hindern ein befreites Leben zu führen.

Eine Dämonenfütterung dauert ca. 1,5 Std. (Vorgespräch, Dämonenfütterung, Nachgespräch)

Termine: Marion Sigmund, Heilerin in schamanischer Tradition (Mitglied im DGH)

Finanzieller Ausgleich 60-90,- € (unter Berücksichtigung der Selbsteinschätzung)